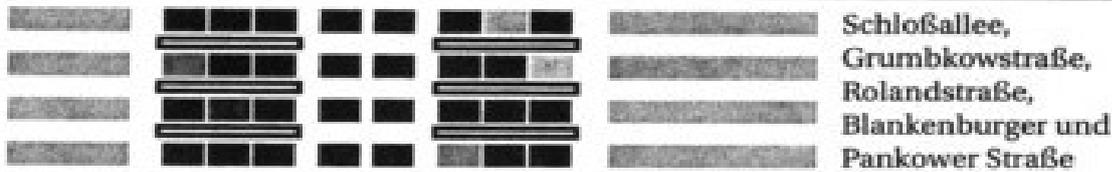


die **BURG** Pankeviertel



Mitteilungsblatt des Mieterbeirats 09 - 2021 Nr. 319

Liebe Nachbarinnen und Nachbarn,

die Corona-Lage wird wieder schlimmer. Die vierte Welle rollt. Bleiben Sie bitte vorsichtig!

Diese Burg halten Sie leider etwas später als gewohnt in den Händen. Die Verfasserin hatte viele Verpflichtungen und bittet um Nachsicht für die kleine Verspätung. Grundsätzlich wollen wir aber den üblichen Rhythmus beibehalten und jeweils zum Monatswechsel die neue Ausgabe bereitstellen. Nur manchmal kommt das Berufsleben dem Ehrenamt in die Quere.

Bei der Dankeschön-Runde für unsere fleißigen BurgverteilerInnen kam auch die Idee auf, die neuen Mitbewohner mit der Burg zu versorgen. In der letzten Zeit sind ja doch einige neue Mieter zugezogen, die wohl mehrheitlich nichts von unserer Burg wissen. Die zündende Idee für die Einbeziehung fehlt uns noch. Wenn Sie eine haben, lassen Sie uns diese zukommen. Bis dahin wäre es sicher dem einen oder anderen Burgbezieher möglich, neue Mitbewohner im Haus anzusprechen und denen die (gelesene) Burg zu überlassen. Sicher erfordert das etwas Initiative, aber es wäre sehr schön. Wenn dann Interesse besteht, nehmen wir die Neuen in die Abo-Liste auf.

Die Grünpflege ist ja ein Dauerbrenner. Auch in anderen Gesobau-Anlagen sieht es nicht schön aus. Auf einer Videokonferenz der Gesobau für alle Mieterbeiräte unlängst kam auch von anderen MBRs die Kritik an der Pflege hoch. Die Gesobau hat die Klagen verstanden und aufgenommen, was ja schon mal grundsätzlich positiv ist. Allerdings wird es keine schnelle Abhilfe geben können, da es bei Gartenbau-firmen einfach keinen funktionierenden Markt mehr gibt. Es ist nicht möglich, schnell eine neue Firma zu finden und zu verpflichten. Aber es soll eine strenge Kontrolle mit Konsequenzen bei der Geldüberweisung an die Firma geben.

Die Verfasserin hatte vor drei Wochen ein ausführliches Gespräch mit Herrn Pauly von der Gesobau zum Thema Grünpflege. Herr Pauly ist der stellvertretende Kundencenterleiter für ganz Pankow, also für uns zuständig. Danach kam die Grünpflegfirma an einem Samstagmorgen und machte drei Stunden lang auf Aktionismus. Man bearbeitete schnell mal viereinhalb Hauseingänge und dann waren

die drei Stunden um. Manche Mieter beklagten sich direkt beim Vorarbeiter, aber das führte nur zu Groll und Ärger. Die Firma hat vermutlich sehr viele Aufträge angenommen; mehr als sie schaffen kann. Somit fährt man wohl eine Salami-Taktik und kommt immer überall mal für ein paar Stunden zum Arbeiten vorbei. Einige Tage später wurden dann am langen Rolandstraßenblock in den Vorgärten alle Hecken abgesäubelt und es wurde ein wenig Rasen gemäht. Die lange Hecke zum Müllplatz blieb wild und auch das Innere der von Hecken eingefassten Vorgärten wurde gar nicht oder vereinzelt grob dilettantisch behandelt. Für die Kellerabgänge blieb auch keine Zeit. Das größte Unkraut zwischen den Platten und Pflastersteinen wurde beseitigt. Aber ein planvolles kontinuierliches und vor allem fachkundiges Pflegen ist nicht erkennbar. An anderen Stellen im Wohngebiet ist nichts geschehen. Besonders schlimm ist es in der Schloßallee.

Für die Zukunft müsste man neue Wege gehen. Man könnte Umweltschutz und Nachhaltigkeit mit anderen Gestaltungs- und Pflegekonzepten verbinden. Dabei müsste man die Mieter mit einbeziehen und auch eine Kostenreduzierung anstreben. Wenn also z. B. auf einigen nicht zum Spielen genutzten Rasenflächen mehr Blühwiesen angelegt werden würden, dann wäre dort weniger Pflegeaufwand zu geringeren Kosten bei gleichzeitiger Beachtung von Umweltschutzgedanken möglich. Allerdings ist die Blühwiese an der Elisabeth-Christinen-Straße inzwischen auch nicht mehr schön, weil sie fast gar nicht gepflegt und gewässert wurde.

Zum Thema Betriebskosten möchten wir bemerken, dass man bei einem Widerspruch für 2020 auch nur mit der Kritik für die Leistung in 2020 argumentieren kann. Einige Mieter hatten die Gartenpflegekosten moniert mit der Begründung, dass jetzt in 2021 die Gartenpflege so schlecht ist. Das ist dann sachlich natürlich nicht korrekt.

Wenn Sie die nächste Burg in den Händen halten, werden wir schon wissen, wie die Wahlen ausgegangen sind. Es wird interessant wie lange nicht mehr. Wir werden auch so viele Kreuze machen müssen wie lange nicht mehr, nämlich für den Bundestag, für das Abgeordnetenhaus und für die BVV.

Zusätzlich wird noch der Volksentscheid „Deutsche Wohnen & Co. enteignen“ zur Wahl gestellt. Wir hatten schon früher erläutert, warum wir durchaus solidarisch sein sollten, obwohl uns die Enteignung direkt nicht betrifft. Aber von möglicherweise nicht mehr so stark steigenden Mieten in der Stadt würden wir über den Umweg des Mietspiegels auch profitieren. Denn ab 2022 sind auch für uns wieder Mieterhöhungen möglich.

Die Volkssolidarität informiert ...

Ein neuer Termin wird vorbereitet. Sowie dieser feststeht, werden alle Mitglieder und Freunde persönlich telefonisch benachrichtigt.

Herzlichst – Ihr Mieterbeirat Pankeviertel

www.mieterbeiratpankeviertel.de

mieterbeirat.pv@t-online.de

oder Briefkasten unter der Info-Tafel am Kreuzungspunkt Pankower Straße

Impressum: Herausgeber der „Burg“ ist der Mieterbeirat Pankeviertel. Für die Herstellung und die Verteilung der „Burg“ wird ein Beitrag von 0,10 € je Exemplar erbeten.